



Freie
Evangelische
Schule DRESDEN

Schulnachrichten

April 2009

Nummer 64



**Gestartet mit neuen Gesichtern -
der Zuckertütenclub** mehr auf den Seiten 10 + 11

Editorial

Während diese Ausgabe der „Schulnachrichten“ entsteht, finden an vielen Orten – auch in Dresden – ProChrist-Veranstaltungen statt. Das Motto von ProChrist für Kids lautete: „Hand in Hand“. Vielleicht war ja auch Ihr Kind mit dabei und hat mitgesungen: „Komm wir packen das an, gemeinsam, Hand in Hand, ... ich kann dies und du kannst das ... dann werden neue Kräfte wach und dann verändern wir die Welt ...“.

Wenn man etwas gemeinsam anpackt, wird vieles möglich. Einige Beispiele können Sie in der vorliegenden Ausgabe unserer Schulnachrichten lesen: Ein großes Schulbauprojekt wird in Angriff genommen. Eltern gehen gemeinsam los, um finanziel-

le Mittel zu beschaffen und unsere Schule bekannt zu machen. Zwei Schülerinnen tun sich zusammen, um eine Tanzgruppe mit den Jüngeren aufzubauen. Kinder der 1. und 2. Klasse lernen Hand in Hand. Die Schüler der 5. Klasse gehen gemeinsam durch dick und dünn und beten füreinander. Sicher gibt es im Schulalltag noch viel mehr Beispiele dafür.

Auch dem erstmals gewählten Schulsprecher ist der Zusammenhalt aller ein Anliegen.

Es macht einfach mehr Spaß und es wird viel mehr in Bewegung gesetzt, wenn wir alles gemeinsam anpacken.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich Ihre

Christine Gestrich.

Unser erster Schulsprecher stellt sich vor ...



Leonard

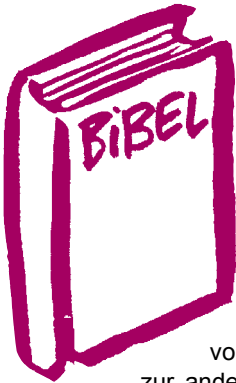
Jakob

Ich bemühe mich als Schulsprecher (Vorsitzender des Schülerrates) vor allem, den Zusammenhalt und die Toleranz zu fördern. Auch zwischen den Klassen sollte ein besseres Kollektiv entstehen,

denn wenn wir uns als Team sehen, können wir stark sein. Ich finde, wir sollten als Erstes versuchen, über die Schwachheiten des Anderen hinwegzusehen und ihn anzunehmen, wie er ist.

Dass der Schülerrat mich gewählt hat, hätte ich nicht gedacht. Doch ich werde der Sache offen ins Auge sehen und mit den anderen Klassensprechern möglichst gute Entscheidungen treffen. Außerdem habe ich ja an meiner Seite einen super Stellvertreter – Jakob Reichert aus der 6. Klasse. Hoffentlich können wir unsere Ziele mit Hilfe von Herrn Kunz bald verwirklichen. Dabei werde ich versuchen, mehr aus mir herauszukommen (*Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Psalm 18, Vers 30*).

Leonard Sohrmann, Klasse 7



NACHGEDACHT

Unterwegs sein auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit, zum Einkauf. Unterwegs sein auf dem Weg vom Kind zum Teenie, vom Azubi zum Ausgebildeten. Unterwegs sein

von einer Klassenstufe zur anderen. Man ist ständig in unterschiedlichster Art und Weise un-

terwegs. Einmal sind wir in einer größeren Gruppe unterwegs. Ein anderes Mal sind wir wieder nur mit Einzelnen auf der Wegstrecke. Meist können wir am Anfang des Weges noch nicht das Ende sehen. Gehen wir Umwege? Kommen Steine oder Abbiegungen? Müssen wir uns auf unserem Weg irgendwann neu entscheiden? Es ist gut zu wissen,

uns Schritt für Schritt den Weg aus. Und er passt sich dabei unserem Tempo an. Gottes Licht ist kein Flutlicht, das gleich die ganze Wegstrecke erhellt. Nein, aber sein Licht leuchtet soweit, dass wir immer sicher gehen können. Wir sind auch mit unserer Schule unterwegs. Unterwegs von der Grundschule zur Mittelschule, von unserem jetzigen Schulgebäude zu einem neuen Schulzentrum. Und wir sind gemeinsam auf diesem Weg un-

terwegs. Wir, dass sind Eltern und Großeltern, Lehrer und Schüler, Erzieher und Freunde. Wir, das ist aber eben auch Gott. Er hat sich immer und zu allen Zeiten zu uns gestellt. Bei der Gründung der Grundschule und bei der Gründung der Mittelschule. Nun liegt ein neuer Weg vor uns. Sicher, es ist kein leichter Weg. Aber,

Dein Wort ist
meines Fußes
Leuchte und
ein Licht auf
meinem Weg.

Psalm 119, Vers 105

dass wir auf unseren Wegen jemanden an unserer Seite haben, der uns begleitet auf den schweren und nicht so schweren Strecken. Gott selbst ist dieser Begleiter und besser als der Psalmist kann man es gar nicht sagen: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Wenn wir nach den Antworten in unserem Leben suchen und dabei Gott und sein Wort mit einbeziehen, dann kann das im wörtlichen Sinne erleuchtend sein. Gott leuchtet

was für eine Chance, alle dürfen dabei sein. Und jeder kann mit dabei sein. Es wird für jeden Einzelnen seinen Weg geben, auf den er sich bei diesem Projekt begeben kann. Auf dem er beten, gestalten, geben kann. Es ist ein Weg für die Zukunft unserer Stadt, für unsere Kinder und Kindeskinde. Lassen Sie uns jetzt im Vertrauen auf Gott gemeinsam weitergehen und nicht stehen bleiben. Gott setzt schon die ersten Lichter.

Angela Schüller

im Puls
die kleinen
Denkanstöße

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.

Verfasser unbekannt

Das Schulbauprojekt FES Dresden – eine große Vision

„Die FES will bauen? Wann geht es denn los?“ „Was???? 13 Millionen Euro kostet das Ganze?“ Solche und ähnliche Fragen höre ich in letzter Zeit öfter. Ja – wir haben einen großen Plan. Nicht eine kleine Renovierung, nein, ein Schulzentrum für bis zu 600 Schüler soll am Ende auf dem Grundstück Hausdorfer Str.4 entstehen. Für dieses Ziel haben sich der Schulträgerverein und die Mitarbeiter der FES gemeinsam entschieden. Nun gilt es, einen steilen, vielleicht auch manchmal schweren Weg gemeinsam mit allen Eltern, Kindern, Freunden und Unterstützern unserer Schule zu gehen. Wir wollen „unsere FES“ entstehen lassen. Wo stehen wir im Moment, was sind die nächsten Schritte?

Das Grundstück

Noch steht uns das Grundstück Hausdorfer Str. 4 nicht zur Verfügung. Der Erbbaupachtvertrag ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Wir sind mit dem Liegenschaftsamt noch in Verhandlungen zu wichtigen Details der Vertragsgestaltung. Am Ende werden wir ca. 20.000 m² Fläche nutzen können, um unsere Schule am heutigen Standort zu verwirklichen.

Das Gebäude und der Zeitplan

Der Ev. Schulverein Dresden e.V. hat eine Studie zur Nutzung des Areals für unsere zukünftige Schule abgeschlossen. Wir wissen nun, dass ein Schulzentrum mit einer 3-zügigen Grundschule und einer 2-zügigen Mittelschule (incl. einer neuen Turnhalle) ca. 12-13 Mio. € kostet. Wir haben eine Vorstellung, welche baulichen Möglichkeiten wir etwa haben. Mit den vorliegenden Rahmenbedingungen starten wir in die weitere Planung. Nun geht es an die Umsetzung unserer Ideen und der Schulkonzeption in einen konkreten Architekten-Entwurf. Die Planungen müssen einen Stand erreichen, der eine Beantragung von Fördermitteln für den Schulbau zulässt. Dazu gibt es drei Arbeitsgruppen – Bau, Finanzen und Schulbauprojekt. Die Arbeitsgruppe Schulbauprojekt

aus Eltern, Pädagogen, Vereinsmitgliedern und Baufachleuten hat sich bereits zweimal getroffen. Auf dem Weg zu einer Aufgabenstellung für einen beschränkten Wettbewerb sind wir erste Schritte gegangen. Wir werden Fragen erarbeiten, die in möglichst großer Breite unter Eltern, Schülern, Mitarbeitern, Vereinsmitgliedern und Fachleuten beantwortet werden sollen. Aus den Antworten wird die genannte Aufgabenstellung abgeleitet. Wir sind sehr gespannt, welche Ideen das Bild unserer FES prägen werden.

Mit dem von einer Jury gewählten Entwurf müssen wir dann die Planung bis zum Antrag auf Schulbau-Förderung vorantreiben. In der AG Finanzen wird parallel das für den Antrag nötige Finanzkonzept erarbeitet. Ziel ist die Abgabe spätestens im Sommer 2010. Nach Abschluss des dann folgenden Genehmigungsverfahrens erfolgt die weitere Bauplanung und der Baubeginn. Dafür und für den weiteren Verlauf lässt sich heute noch keine genaue Zeitschiene nennen.

Der Schulbetrieb wird über die gesamte Zeit bis zur Fertigstellung am Standort Hausdorfer Str. fortgeführt werden.

Das Projekt sucht Unterstützer

Mein Wunsch ist, dass wir „unsere Schule“ bauen. Das Schulbau-Projekt soll eine Angelegenheit aller (Schüler, Eltern, Lehrer, Freunde und Förderer) werden. Deshalb suchen wir nach Menschen, die ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Entwicklung der FES einsetzen. Vor allem brauchen wir mutige Beter, um die Hilfe unseres guten Herrn und Gottes zu erleben. Nur wenn wir ihm vertrauen, kann das Projekt gelingen, denn „wenn der Herr das Haus nicht baut, bauen die Bauleute umsonst“ (Psalm 127,1).

Thomas Ertel,

*Vorstandsvorsitzender des Ev. Schulvereins
Dresden e.V.*

Anfragen zur konkreten Mitarbeit richten Sie bitte an unseren Geschäftsführer, Herrn Schumacher.



uros für unsere Schule, aber wie?

Das Wichtigste an der Schule ist natürlich, dass unsere Kinder guten Unterricht erhalten und motivierte, engagierte und fachlich kompetente Lehrerinnen und Lehrer haben. Sie sollen sich an der Schule wohlfühlen und optimale Arbeitsbedingungen haben. Vieles davon ist an der FES verwirklicht und nicht zuletzt die steigende Nachfrage zeigt, dass unsere Schule auf einem guten Weg ist. Inzwischen wird überlegt und geplant, wie das Schulhaus erneuert und erweitert werden kann. Visionen werden entwickelt und konkrete Pläne auf den Weg gebracht. Aber, wie das alles realisieren ohne Geld? Bekanntlich wird über Geld nicht gerne gesprochen und manchmal mag man ratlos werden, wenn die Summen zu hören sind, die für die Vorhaben unserer Schule benötigt werden!

An dieser Stelle taucht der Begriff "Fundraising" auf. Manchmal wird sich sagen, schon wieder so ein englischer Begriff. Was heisst eigentlich Fundraising? Der Begriff Fundraising kommt aus den USA. Er setzt sich aus dem Substantiv fund (Geld, Kapital) und dem Verb to raise (etwas aufbringen) zusammen. Wörtlich bedeutet Fundraising demnach "Kapitalbeschaffung". Oft wird es auch mit dem Begriff Spendensammeln erläutert. Diese Begriffe greifen aber zu kurz, denn Fundraising heisst noch viel mehr! Viele unterschiedliche Methoden werden angewandt, z.B. die Gewinnung von Sponsoren, die Antragstellung an Stiftungen, die Durchführung von Benefizveranstaltungen und noch mehr. Vor allem aber, geht es um Beziehungen. Fundraising heisst auch, Beziehungen knüpfen und pflegen. Man

könnte ebenfalls sagen: der Spender steht im Mittelpunkt des Interesses, nicht die Spende. Für all diese Inhalte gibt es keine entsprechende deutsche Übersetzung, deshalb hat sich allgemein der Begriff Fundraising durchgesetzt.

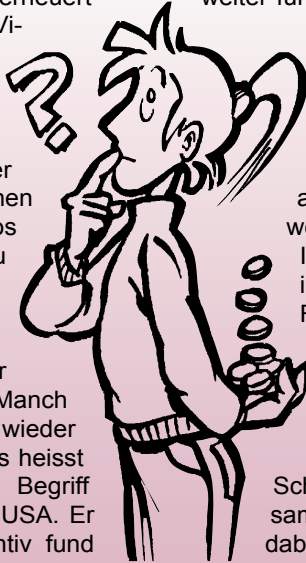
Nun ist es oft mühsam, Spender und Sponsoren zu finden. Einige konnten schon für unsere Schule gewonnen werden. Viel Arbeit und Energie steckt dahinter, diese weiter für unsere Schule zu begeistern

und die Beziehungen zu ihnen zu pflegen. Ziel ist es natürlich, noch viele weitere Klein- und Großspender für die FES zu begeistern und in diesem Zusammenhang auch die Öffentlichkeitsarbeit weiter voranzutreiben.

Im vergangenen Jahr wurde intensiv gearbeitet, um ein Fundraisingkonzept für unsere Schule zu erstellen.

Inzwischen hat sich eine Arbeitsgruppe Fundraising gebildet. Einige Eltern und unser Geschäftsführer Herr Schumacher haben sich hier zusammengefunden und sind nun dabei, das Konzept umzusetzen.

Bei unserem ersten Treffen haben wir gemerkt, wie vielseitig und kreativ Fundraising ist. Die Ideen sprudelten nur so. Deutlich wurde aber auch, dass unsere kleine Arbeitsgruppe das wichtige Projekt Fundraising für unsere Schule nicht alleine realisieren kann. Wir müssen als Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft dahin kommen, miteinander Fundraising zu betreiben. Keine Angst, das soll nicht heißen, dass sie dazu aufgefordert werden Benefizveranstaltungen oder Sponsorenläufe zu organisieren. Hier geht es zunächst um kleinere Ideen. Ich möchte



hier ein Beispiel anführen: Die Großmutter eines Schülers hatte einen runden Geburtstag und hat - statt Geschenken - um eine Geldspende für die FES gebeten! 30 Geburtstagsgäste spendeten 2100 €. Diese Form der Spende, "Anlassspende" genannt, ist eine wunderbare Idee, unsere Schule zu unterstützen. Wir als Arbeitskreis können nicht allein für die Idee einer solchen Spende werben, denn hier geht es um persönliche Kontakte. Vielleicht kennen sie in der Verwandtschaft, im Freundes- oder Bekanntenkreis jemanden, der statt eines Geschenkes auch eine Geldspende machen möchte? Desweiteren möchten wir wieder zu den Ehemaligen unserer Schule Kontakt aufnehmen. Kennen sie ehemalige Schülerinnen und Schüler der FES und ihre Familien? Bitte geben sie deren Adressen an uns weiter! Unser Wunsch ist es, sie alle dafür zu sensibilisieren, dass Fundraising für die FES unser aller Anliegen ist! Alle können hier mitwirken, Kontakte herzustellen zu Menschen, die eine Bildungseinrichtung unterstützen wollen. Geben sie ihre Ideen an uns weiter! Wir freuen uns auch, wenn sie Interesse haben, in unserer Arbeitsgruppe

mitzuwirken. Lassen sie es uns wissen. Unsere nächste Fundraisingaktion ist der Ostereierverkauf in der Schillergalerie. Es ist großartig, dass wir die Möglichkeit haben, so viele Ostereier für unsere Schule zu verkaufen. Hier geht es ebenfalls nicht nur darum, Geld für die Schule zu bekommen, sondern auch Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Es wäre schön, wenn viele von Ihnen dabei sein könnten. Im vergangenen Jahr hat es den Kindern viel Spaß gemacht, beim Verkauf mitzumachen.

Eine bekannte Fundraiserin aus Amerika, Kim Klein, hat gesagt: "Wenn du Geld haben willst, musst du darum bitten. Wenn du eine ausreichende Zahl von Menschen bittest, wirst du dein Geld bekommen." Ich denke, wir dürfen nicht so zurückhaltend sein im Bitten um Spenden! An unserer Schule setzen sich viele engagierte Menschen dafür ein, eine Bildungseinrichtung zu schaffen, die die Dresdner Schullandschaft um eine christliche Schule bereichert. Schließlich legt die FES die fundierte Grundlage für die weitere Ausbildung unserer Kinder!

Für den Fundraising Arbeitskreis: Susanne Reichert (Kontakt: sureichert@gmx.de)



Ostereierverkauf 2008 in der Schillergalerie

„Alarm in Dresden“

Wie gewohnt betrete ich das Schulhaus der FES am Nachmittag mit hochgeklappten Ohren. Der Geräuschpegel ist zu dieser Zeit enorm, die Stimmung aber nicht aggressiv. Ausgelassen und fröhlich hüpfend kommt meine Tochter mir entgegen, als ich den Hortbereich des Hauses erreiche. „Mama, heute haben wir Alarm in Dresden gesungen!“ Etwas verunsichert schaue ich in ihr Gesicht, verweile an ihrem lachenden Mund und den blitzenden Augen. Singender Alarm? Seit sie sich selbst fortbewegen kann, gibt es öfter Alarm, das sind wir gewohnt. Aber dazu singen? Sie fängt meine unausgesprochene Frage auf und trompetet mir zu: „Herr Adams



Herr Adams

hat mit uns gesungen, und er hat auf seiner E-Gitarre gespielt.“ „Cool!“, sage ich und bin entspannter in Anbetracht der fröhlichen Umstände des Alarms. Mehr kann ich so schnell nicht beisteuern. Gott ist genial, denke ich. Über all die Jahre, die wir hier als Eltern erlebt haben, gab es nur selten Männer, die sich trauen. Die den Mut haben, Kinder zu erziehen, ihnen ein männliches Gegenüber zu sein. Männer als Erzieher – vielleicht ist es das, was unserer Jugend so sehr fehlt? Sich mit Männern messen, mit ihnen toben, bauen, konstruieren, sich reiben an ihrer ganz anderen Art – das könnte vielleicht in Zukunft ein Maßstab sein, wenn wir nach Wegen aus der Spirale der Gewalt suchen. Das aktuelle schockierende Beispiel aus Winnenden zeigt die Not deutlich. Was wäre, wenn der jugendliche Tim so eine Art Mentor gehabt hätte, einen jungen Mann, der ihn ein Stück ins Leben begleitet? Ermutigen wir doch junge Männer, sich

dieser Aufgabe zu stellen! An der FES ist das bereits mehrfach umgesetzt.

Ich werfe einen Blick in das Hortzimmer. Ein drahtiges Mädchen der ersten Klasse ver-

sucht gerade, an dem Erzieher, nun ohne E-Gitarre, hochzuklettern. Beide lachen. Würde dieses Mädchen das bei ihrer Lehrerin auch wagen? Bei dieser Vorstellung muss ich schmunzeln. Manchmal ist Alarm eben nicht nur an Gefahr gebunden. Er kann auch Ausdruck von Freude sein – wie bei meiner kleinen wilden Tochter.

Bleibt mir nur, am nächsten Tag zu googeln, wo ich dieses Lied finden und auch mal hören kann. Als ich fündig werde, stelle ich fest: Ohrwurm-Alarm. Diesmal finde ich das gar nicht schlimm. Ich freue mich mit unserer Jüngsten, dass Hort erleben so bewegend sein kann. Und ich habe die Hoffnung, dass die männliche Komponente in der Erziehung weiter Bestandteil des Hortlebens sein wird.

Manon Müller, Mutter von Helene, 1b



Herr Bohnacker



Herr Olsson

Winterferien

Fußball ...

Wir waren in den Winterferien in unserer Turnhalle der FES und haben ein Fußballturnier veranstaltet. Eigentlich wollten wir in ein Fußballstadion gehen, aber leider wurde dort gebaut. Deshalb mussten wir in der Turnhalle spielen. Es hat trotzdem Spaß gemacht, denn wir haben 16:2 gewonnen. Wir waren in jeder Mannschaft fünf Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse. Die Schiedsrichterin war Frau Börner, unsere Hortnerin. Nach dem spannenden Spiel waren wir alle erschöpft, aber glücklich.

Elias Schwarz, Klasse 2b

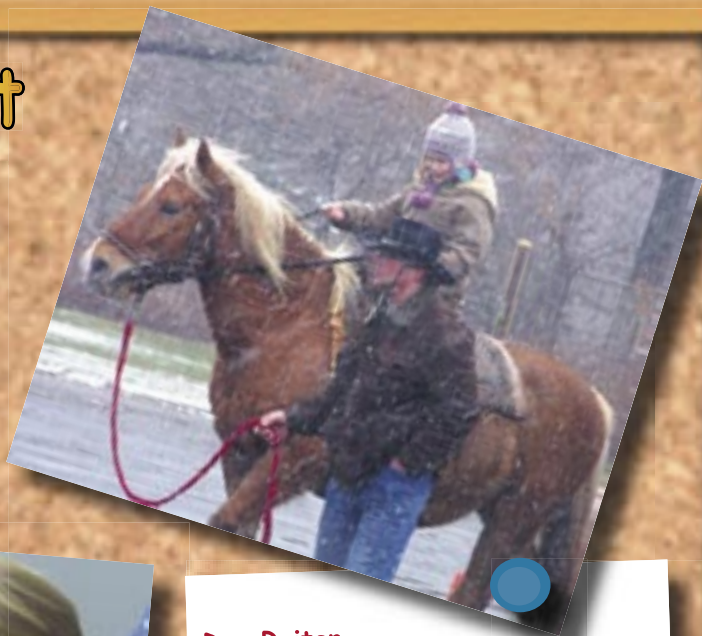


Hygiene - Erlebnis

Wir hatten eine Kinderführung im Hygienemuseum. Wir haben viel über die fünf Sinne gelernt. Es war ein toller Tag.

Victor Parade, Klasse 3a

im Hort



Das Reiten

Es war sehr schön. Ich konnte fünfmal reiten und ich konnte das Pferd kämmen. Und das Pferd heißt Prinz!
Hanna Kazmirowski, Klasse 1b



Übernachtung

Das Übernachten war lustig. Die beiden Luisen haben bis um Eins gelacht. Ich habe auf einem Stuhlbett geschlafen. Das war gemütlich.
Tanja Pippig, Klasse 1b



**Schön, dass du da bist,
herzlich willkommen...**



Mit diesem Lied begrüßen Frau Schauer und Frau Herrmann stets unsere Neuen, die Vorschulkinder, zum Zuckertütenclub. Begleitet von Mama oder Papa, Oma oder Opa kamen sie am 24.02.09 zum ersten Mal in die FES. Mit neugierigen Augen, fröhlich und aufgeregt, einige etwas zaghaft..., alle fanden sie einen Platz in der „Aula“. Und dann wurde es ganz still: Ein leises Glöckchen ertönte, jedes Kind wollte zeigen, dass es gut hören kann.

Dies klappte auch beim Heraushören des Anlautes ihrer Vornamen ganz prima. Später führen zwei „Kinderzüge“ durch das Schulhaus. Am Interessantesten war wohl der Stopp im Klassenzimmer der 1.Klassen. Was gab es da auch alles zu entdecken! Zwei Wochen später ging es um Mengen, Zahlen und viele Tausendfüßler. Es wurden Kreise mit Punkten ausgeschnitten, geord-

net und aufgeklebt. Dazu noch ein Gesicht, viele Beine...die Kinder hatten genug Ideen, ihren Tausendfüßler zu gestalten.

Im Zuckertütenclub können die Vorschulkinder ihre Schule von innen kennenlernen. Sie begegnen zukünftigen Schulkameraden und Lehrern. Der Zuckertütenclub soll zur Förderung der Fähigkeiten, die die Kinder zum Start in die Schule brauchen, beitragen, z.B. soziale, sprachliche, musisch-künstlerische, körperlich-motorische Fähigkeiten. So wechseln sich auch an den Nachmittagen Zuhören und Erzählen, Arbeiten mit Stiften und Schere, Singen, Musizieren und Malen, Bewegen und Ruhigsitzen ab. Dabei beobachten zwei Lehrerinnen die Kinder, um den Eltern Hinweise zur Vorbereitung auf die Schule geben zu können.

*Gisela Schelzel, ehemalige Schulleiterin
der FES im Ruhestand*





Zuckertütenclub-Eltern-Cafe

Am 24. Februar 2009 fand der 1. Zuckertütenclub für die Schulanfänger des kommenden Schuljahres statt. Während die Vorschulkinder neugierig und gespannt verfolgten, was zum 1. Zuckertütenclub geschah, waren ihre Eltern eingeladen, sich in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen näher kennen zu lernen. Viele Eltern begrüßten sich herzlich und kamen sogleich ins Gespräch, andere betreten vorsichtiger den zum Cafe umfunktionierten Physikraum. Zum Ende dieser gemütlichen Stunde gab es viele kleinere und größere „Kaffeeklatsch-Runden“, bei denen sich die Eltern angeregt unterhalten haben. Auch für die Eltern ist das erste Zusammentreffen

ihrer Kinder mit den zukünftigen Schulkameraden ein aufregender Moment. Da taten ein Kaffee und der Kuchen (welcher in großer Vielfalt vorhanden war und sehr lecker schmeckte) sehr gut.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Schülern der vierten Klassen, welche die Kaffeetafel so liebevoll gestaltet und sich so aufmerksam und zuvorkommend um die „Zuckertüteneltern“ gekümmert haben. Ihr habt „neuen“ Eltern ganz sicher den Eindruck vermittelt, in Eurer Schule und unserer (Schul-)Gemeinschaft willkommen zu sein. Dafür vielen Dank!

Mariane Laußer, Mutter von Reimund, Kl. 2a und Rosa, Zuckertütenclub-Besucherin



Wie wird schmutziges Wasser sauber?



Mit unserem Filterturm wird das Wasser wieder sauber.



Alle Ergebnisse werden in einem Arbeitsblatt eingetragen.



Schon interessant, was alles so schwimmen kann ...

Das Element Wasser zog die kleinen „Forscher“ der Klassen 1a und 2a magisch an. Vieles wurde ausprobiert und untersucht. Verschiedene Aufträge weckten die Neugier und luden zum Experimentieren ein. Schnell kamen Fragen auf: „Welcher Gegenstand kann schwimmen und warum?“ und „Was kann man im Wasser auflösen? Seife? Kreide? Papier? Kaffee?...“ oder „Wie wird schmutziges Wasser sauber?“ Gespannte Kinderaugen beobachteten die einzelnen Vorgänge und freuten sich über die Versuchsergebnisse. *Frau Zeigermann, 1a*



Werden die Seerosen sich öffnen ...?



... ja, sie sind aufgegangen.

Woher kommt die Schokolade?

In einem Unterrichtsprojekt erkundeten die Schülerinnen und Schüler der 3b das alltäglich und selbstverständlich konsumierte Genussmittel Schokolade. Einblick in die Komplexität des Herstellungsprozesses wurden gewonnen und ein Bewusstsein für den Wert dieser Süßigkeit geweckt. Warum man nicht zu viel Schokolade essen sollte, zeigte sich durch ein Experiment. Viele Themenkreise des Sachunterrichts, wie Arbeit, Alltags- und Freizeitgestaltung, Leben in der „Einen-Welt“, Wirtschaft und Technik flossen in diesem Thema zusammen. Die Fotos zeigen einzelne Aktivitäten aus dem Unterricht,



der nicht nur süß schmeckte sondern auch noch lehrreich und interessant war.

Schokoladensorten: Schokolade wurde gründlich untersucht und nach gemeinsam gefundenen Kriterien verglichen: Größe, Form, Farbe, Zutaten, Verpackung, Preis. Schließlich

sortierten wir die Schokolade nach ihrem Kakaogehalt. Laut Deutscher Schokoladenverordnung, die übrigens im 19. Jahrhundert in Dresden verfasst wurde, muss Schokolade einen Mindestanteil von 20% Kakaobestandteilen enthalten. Es gibt Schokoladen mit fast 100% Kakao, sie sind recht bitter,

haben aber ein wohl-schmeckendes Aroma.

Schokoladenbestandteile: Schokolade enthält viel Kakaobutter – also Fett - und Zucker. Deshalb kann man dick werden, wenn man zu viel davon isst und sich nicht genug bewegt. Fett ist brennbar. Wir versuchten deshalb, Schokolade zum brennen zu bringen – es klappte. Fett ist ein Energiespeicher. Durch das Brennen wurde die als Fett gespeicherte Energie in der Schokolade in Wärme umgewandelt.

Schokoladenanbau: Wir befassten uns auch mit den Kakaobauern, die hart arbeiten, um die Kakaofrucht anzubauen, zu ernten und die kleinen Samenkörner für die Kakaoproduktion vorzubereiten. Wir fanden heraus: Wenn eine Tafel Schokolade etwas 1€ kostet, bekommen die Bauern meist nur 1 Cent davon. Den Rest verdienen Händler, Transporteure, die Schokoladenfabrik und die Verkäufer. Bei fair gehandelter Schokolade wird das Geld gerechter verteilt.

Schokoladenherstellung: Wir stellen mit Kakaopulver und Kokosfett selbst Schokolade her.

Exkursion in eine Schokoladenfabrik: Wir gießen selbst eine Tafel Schokolade.

Kreislaufmodell: Wir haben ein Modell gebaut, das zeigt, wie die Schokolade hergestellt wird und zu uns gelangt. Es ist ein Kreislauf um die ganze Welt.

Frau Keßner, 3b



21 Unikate

Ein dreiviertel Jahr ist schon vergangen und das Abenteuer „Neue Fünfte Klasse“ hat sich als ein buntes, aber schönes Miteinander herausgestellt.

Die schüchternen und verzagten neuen Schüler sind inzwischen heimisch geworden und versuchen nun ihren besonderen Platz an unserer FES einzunehmen.

Jeder Morgen fängt mit einer Andacht an, wo ein Wort gelesen wird und Gebetsanliegen besprochen und umbetet werden.

Als Lehrerin lerne ich bei diesen Andachten unglaublich viel. Ein Junge in der Klasse hat uns mal gefragt, ob wir für seinen schmerzenden Finger beten könnten. Kein Anliegen ist zu klein oder zu groß.

Ein anderer Junge hat dafür gebetet, dass sein verstorbenes Meerschweinchen in den Himmel kommt. Für ein solches Gebet braucht man viel Glaube und Mut.

Ganz im Sinne Gottes!

Dass die Klasse einen guten Zusammenhalt hat, hat man beim Unfall eines Jungen unserer Klasse gemerkt. Besorgt haben die Schüler sich nach i h m erkundigt und wie die Weltmeister für ihn gebetet.

Dem besagten Jungen geht es inzwischen gut und er ist wieder zurück.

In den Pausen teilt sich die Klasse in drei Gruppen auf: Die Fußballer, die Völkerballer und die Jungs auf der Schaukel.

Es ist eine Freude zu sehen mit was für einer Ausdauer sie auf dem Schulhof in ihrer jeweiligen Sportart kämpfen. Ver-

schwitzt und abregiert kommen sie dann nach der Pause nach oben und kämpfen mit Zahlen, Vokabeln und Buchstaben.

Bei uns in der Klasse kann man Meister werden. Hausaufgabenmeister. Das ist ein ganz einfaches Spiel; man macht einfach die Hausaufgaben und zwar jedes Mal, wenn man eine hat. Am Ende des Monats ist die große Auswertung. Meistens gewinnen die gleichen Kinder, ab und zu aber, ist auch ein neues Gesicht dabei.

Wir haben auch einen gemeinsamen „Klassenkampf“: Unser Garderobenraum.

Jeden Tag aufs Neue muss man den Kindern erklären, dass Jacken normalerweise sich nicht von alleine aufhängen und dass Schuhe sich selten freiwillig in einer Reihe aufstellen.

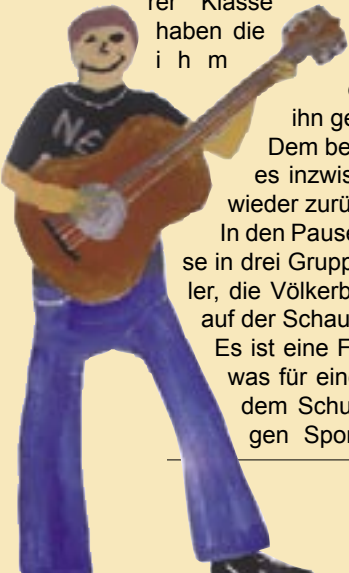
Selbst nach einem dreiviertel Jahr kommt manchmal die Frage: „Warum muss ich meine Jacke aufhängen?“

Jeden Tag hat man 21 ganz unterschiedliche Persönlichkeiten vor sich, denen man so individuell und einfühlsam wie möglich begegnen möchte.

Das ist oft schwer und man stößt schnell an die eigenen Grenzen. Gott sei Dank, im wahrsten Sinn des Wortes, bin ich an der FES, wo tolle Kollegen einen unterstützen und wo man gemeinsam Schwierigkeiten bespricht und umbetet.

Das hilft. Das trägt.

Elisabeth Günther, Klassenlehrerin Klasse 5



Junge Mädchen trainieren für ihren Traum

„Ein öffentlicher Auftritt mit unserer Tanzgruppe“ davon träumen Emelie Wagner und Magdalena Hempel, zwei Schülerinnen aus der vierten bzw. fünften Klasse. Beide haben letztes Jahr im August die FES TANZ-KIDS gegründet. Mit gelegentlicher Unterstützung von Frau Sauke trainieren die beiden mit Rahel Martin, Marcia Klemm, Bianca Windisch und Vivian Dechert (alle erste Klasse).

Dabei gehen sie sehr zielstrebig vor. „Vor jeder Tanzstunde bespreche ich mich mit Magdalena, was wir machen wollen,“ berichtet Emelie. Die Choreographie zu den Tänzen denken sie sich selber aus. In den Tänzen werden verschiedene Elemente aus Hip Hop und Breakdance in die Bewegungsabläufe eingebaut.

Einen ersten kleinen Auftritt hatten die FES TANZ-KIDS bereits zum Lichterfest in der Trinitatiskirche im letzten Dezember. Demnächst wollen sich die Kinder auch selbst



noch Kostüme und T-Shirts gestalten. Dafür haben sie bereits für kleine Anschaffungen eine AG-Kasse eingerichtet.

Der erste große Auftritt der FES TANZ-KIDS wird noch etwas dauern, aber dass alle schon jetzt mit Elan und Freude dabei sind, kann man an den erschöpften Gesichtern am Ende jeder Tanzstunde sehen.

Denis Klemm, Vater von Marcia, Klasse 1b

Als ich in der 4. Klasse war, haben wir im Dezember 2005 zusammen mit unsrer Lehrerin Frau Keßner an fremde Leute FES-Weihnachtskarten verschickt. Ich hab meine Weihnachtsgrüße auf dem Heimweg in der abgewohnten Hepkestraße in Briefkästen gesteckt, wo noch ein Name dran stand.

Im Dezember 2008 lernte meine Mutti während ihres Praktikums im ambulanten Pflegedienst eine 83-jährige Frau kennen, die überhaupt keine Verwandten und Angehörigen hatte. Sie tat mir leid und ich kam auf die Idee, sie mal mit meiner Mutti zu besuchen. Diese



nette Omi erzählte uns nebenbei, dass sie im August aus ihrer Wohnung in der Hepkestraße ausziehen musste. Da fragten wir sie, ob sie zufällig vor 3 Jahren von mir eine

Weihnachtskarte bekommen habe. „Ja“, antwortete sie, „da hab ich eine gekriegt und wie ich mich da gefreut habe! Bis Ende Januar hatte ich sie auf meinem Schrank stehen.“

Inzwischen haben wir uns angefreundet und ich besuche sie öfters mal.

*Jonathan Selle
(von 2002 bis 2006 Grundschüler an der FES)*

TERMINE

- 07.05.09 20 Uhr
Infoabend Grundschule
- 11.05. bis 17.05.09 **Projektwoche**
- 22.05.09 **schulfreier Tag**
- 06.06.09 **Sommerfest mit Musical der vierten Klassen**
- 20.06.09 10 Uhr
Schuljahresabschlussgottesdienst in der **Heilig-Geist-Kirche**
- 23.06.09 Sportfest
- 26.06.09 **Zeugnisausgabe**

HERZSTÜCK SCHULGEBET

EIN ANGEBOT FÜR ELTERN UND ALLE,
DENEN DIE FES AM HERZEN LIEGT
JEDEN 2. und 4. Dienstag
im Monat (außer Ferien)
8.15 bis 9 Uhr

Familiennachrichten:

Am 12.02.2009 bekam unsere
Lehrerin **Frau Matthes (4b)**
ihr erstes Kind
Nathanael.
Wir freuen uns mit der jungen
Familie und wünschen alles Gute
sowie Gottes reichen Segen!

Kreative Hobby- Innenraumgestalter sind gefragt!

Wer hat Lust, Ideen für
die Ausgestaltung des
„Raumes der Stille“ zu
entwickeln und bei dessen
Einrichtung zu helfen?
Bitte melden Sie sich über
die Klassenlehrer bei uns.
Das Lehrerkollegium

Impressum

Die „Schulnachrichten“ werden herausgegeben vom
Evangelischen Schulverein Dresden e.V.

- Schulträger: Evangelischer Schulverein Dresden e.V.
Gustav-Freytag-Str. 21
01277 Dresden
- Schule: Hausdorfer Str. 4
01277 Dresden
Tel.: (03 51) 2 52 15 10
- E-mail-Adresse: info@fes-dresden.de
- Förderverein: Großzschachwitz Str. 18
01259 Dresden
Tel.: (03 51) 3 10 42 95
Ansprechpartner: Hagen Specht
- Redaktion: Angela Schüller, Christine Gestrich
Layout: A. + S. Schüller
Druck: Saxoprint GmbH
Beiträge an: schulnachricht@arcor.de

Bankverbindungen:
Landeskirchliche Kreditgenossenschaft Sachsen e. G.
Evangelischer Schulverein Dresden e. V.

- Konto-Nr. 101 074 030
Bankleitzahl: 850 951 64
Förderstiftung der Freien Evangelischen Schule Dresden
Konto-Nr. 102 621 026
Bankleitzahl: 850 951 64